

Die Profi

REDAKTION: STEFANIE RODE

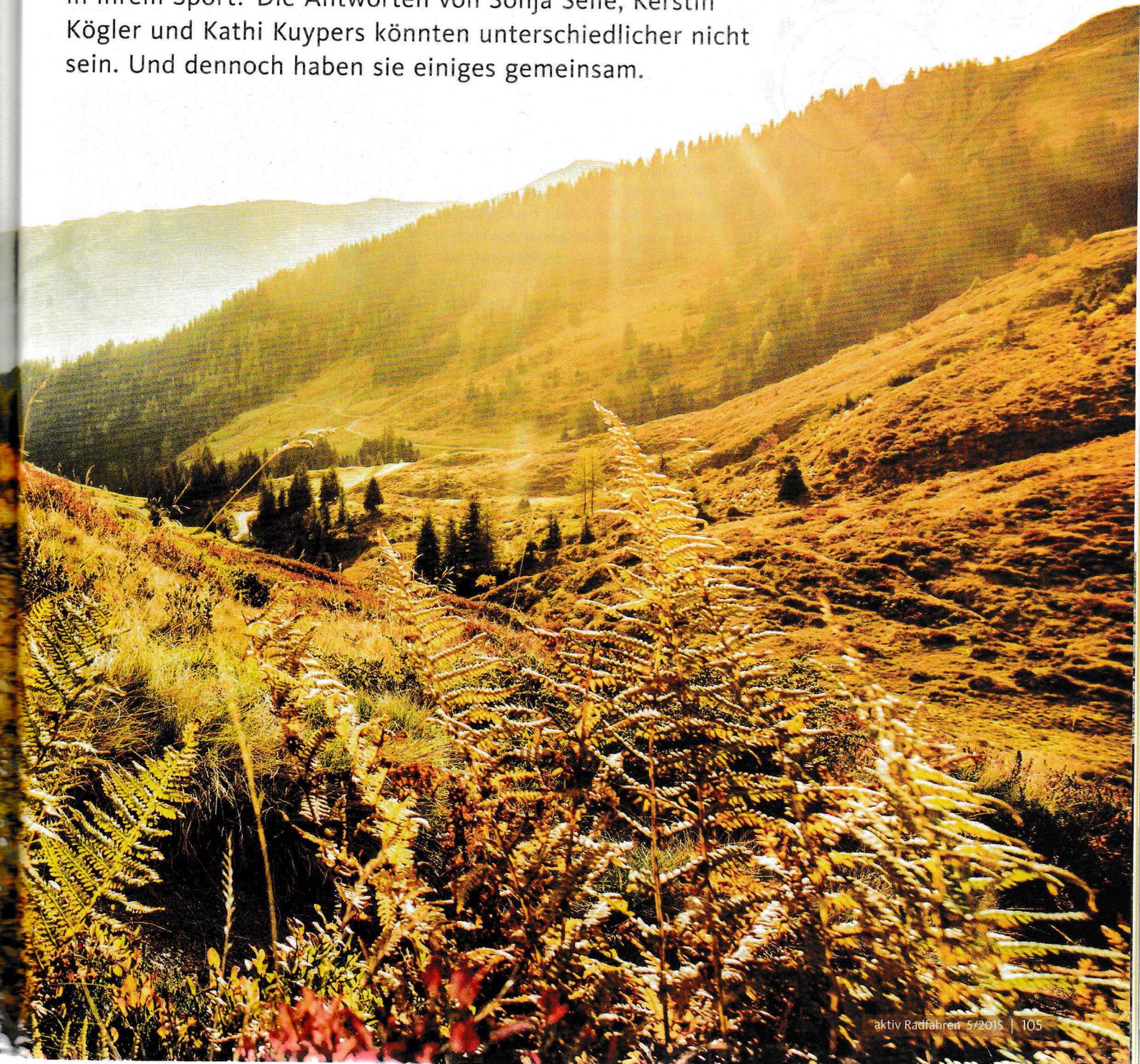
LAYOUT: VIRGINIE BÉCLU

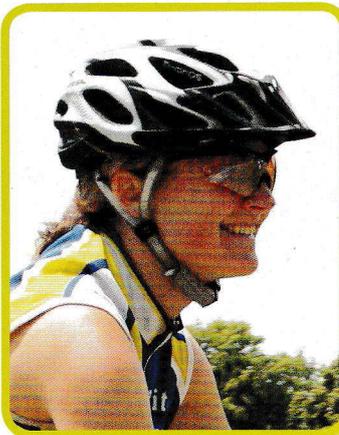
FOTO: CHRISTOPH BAYER



-Meinung

Wie denken aktive Radsportlerinnen über Frauenprodukte in ihrem Sport? Die Antworten von Sonja Selle, Kerstin Kögler und Kathi Kuypers könnten unterschiedlicher nicht sein. Und dennoch haben sie einiges gemeinsam.



**Sonja Selle**

2006 begann ich mit dem Biken. Das Motorrad wurde mir zu gefährlich und so kaufte ich mein erstes MTB. Drei Jahre später folgten die ersten Rennen. Mittlerweile fahre ich mehr aus Spaß an der Freude und trainiere, wenn ich Lust und Zeit habe. Denn mit der Geburt meiner Tochter haben sich die Wertigkeiten klar Richtung Familie verschoben. Dennoch bestreite ich nach wie vor erfolgreich Wettkämpfe und fahre im Jahr Kilometer im fünfstelligen Bereich. Daneben bin ich Trainerin, gebe Techniktraining und habe eine Radgruppe.

Angeschlossener Verein: Verein 1. SC Gröbenzell - Bite the Dust

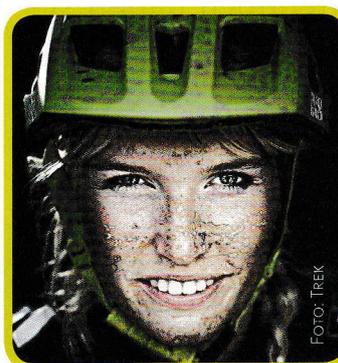
Meine größten Erfolge (Auszug): 2011: 3. 12h WM in Weilheim (2er Mix), 3. 24h WM Maxhütte (2er Mix), 2012: 1. 24h WM Maxhütte (2er Mix), 1. 12h Schnaittach (2er Mix), 2014: (nach der Schwangerschaft) 3. 12h WM in Weilheim (2er Mix) und 2. 24h von München (Einzel)

Eines eint Sonja Selle, Kerstin Kögler und Kathi Kuypers: Sie sind erfolgreiche Radsportlerinnen und größer als der Durchschnitt. Damit stellt sich die Frage: Brauchst Du Damenprodukte überhaupt, denn mit Deiner Körpergröße kannst Du doch bei den Männerprodukten fischen? „Ich bin zwar 177 Zentimeter groß, habe aber dennoch einen sehr kleinen Kopf und eine kleine Nase. Daher brauche ich einen sehr kleinen Helm (meist Damenhelm) und eine Damenbrille“, erklärt Kerstin Kögler, Enduro Profi BMC Factory Trailcrew, Fahrtechnikcoach und Ausbilderin im Bundeslehrteam Mountainbike der DIMB. Das gleiche Problem hat Kathi Kuypers. Das „Trek Gravity Girl“ freut sich daher, dass einige Anbieter nun auch XS-Brillen anbieten.

Sonja Selle hingegen, erfolgreiche 24 Stunden-Rennen-Teilnehmerin, sieht Damenprodukte kritisch. Speziell bei den Trikots hat sie mit ihren 183 cm Körpergröße das Problem, dass Damen-Trikots mit abnehmender Größe nicht nur schmaler, sondern auch kürzer werden. Herrenmodelle hingegen werden nur schmaler, aber nicht kürzer. „Zudem bin ich keine Rosa-Trägerin“, verdeutlicht sie. Lediglich für kleine Größen machen Damenmodelle ihrer Meinung nach Sinn. Auch Produkte wie das Damen-Helmmodell mit HairPort-Haltesystem benötigt sie nicht. „Ich binde meine Haare zusammen und lasse den Zopf am Ende des Helm hinaushängen. Dafür brauche ich keine eigene Helmtechnik“, bemerkt die Profi-Fahrerin. Dennoch erkennt sie seit ungefähr zwei Jahren, dass die Industrie den Markt für Damenradsportprodukte neu entdeckt und mehr High-End-Produkte für Frauen erhältlich sind.

Rosa oder nicht

Ähnliches berichtet auch Kathi Kuypers, immerhin noch 174 Zentimeter groß. Lange Zeit fuhr sie ohne Bekleidungssponsor, da nichts Passendes für sie erhältlich war. Das änderte sich auf der Eurobike 2014. Die Bekleidungslinie für Frauen 2015 vom Unternehmen Fox Head überzeugte sie. „Ich hatte etwa bei Männerhosen immer das Problem, dass sie zu weit waren und im Bund zu eng. Jede Frau mit einer weiblichen Figur wird Ähnliches zu berichten wissen.“ Die neuen Hosen des Unternehmens mit dem weiblichen Schnitt passen dem Radprofi jedoch perfekt. Und auch für ihre kleinen Hände finden sich in der Kollektion die passenden Handschuhe. Dennoch müssen für sie T-Shirts, Hosen und

**Kathi Kuypers**

Ich habe im Teenageralter mit dem Mountainbiken begonnen und über Marathon Cross Country (Transalp) schnell den Weg zum Freeriding und Downhill gefunden. Neben Enduro Rennen wie den Gang Battle, Trek Bike Attack, Trailmaster Challenge und der SRAM Specialized Enduro Series habe ich 2012 meine wahre Liebe gefunden: die Dirtjump- und Slopestyle-Szene. Ich habe mir meine eigene Trainingsstätte mit Sprüngen und einer Schnitzelgrube aus Schaumstoff gebaut, um Tricks über Sprünge zu lernen. Als eines der „Trek Gravity Girls“ bin ich viel unterwegs, finde aber immer mal wieder Zeit, einen Kurs oder eine Tour zu leiten, egal welches Level, denn das Radeln macht mir einfach Spaß.

Angeschlossener Verein: Profiteam Trek Gravity Girls

Meine größten Erfolge: beste deutsche Dirtjumperin, 4. Platz Gang Battle, 4. Platz Trailmaster, 2. Platz Schnitzeljagd, 1. Platz Chainless-Race Samerberg

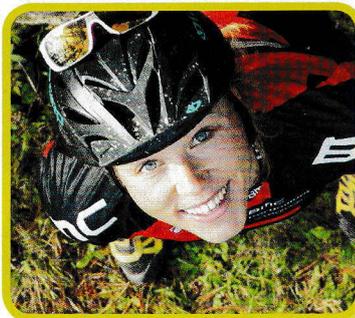


Co. nicht immer nur rosa sein, um weiblich auszusehen. „Früher war ich da noch strikter, da durfte es unter keinen Umständen rosa oder hellblau sein. In der Zwischenzeit habe ich meine Einstellung geändert. Nun finde ich es gut, wenn ich als Mädels herausstechen kann. Schließlich ist der Radsport noch immer sehr von Männern dominiert“, freut sich Kathi Kuypers über weibliche Produkte.

Der Umstand, dass die Industrie nun auch verstärkt High-End-Produkte für Damen anbietet, freut auch Kerstin Kögler. Das hat dazu beigetragen, dass auch der Style wichtiger wurde. Sie erkennt bei ihren Teilnehmerinnen und Radgruppen immer öfter, wie wichtig manchen Teilnehmerinnen der Style beim Biken ist: „Wer im Job stets gut gekleidet ist, möchte das vielleicht auch am Rad sein. Dazu sind viele meine Kursteilnehmerinnen wirklich gut ausgestattet. Ich erkenne immer mehr, dass sich die Frauen Gedanken übers Biken machen, Spaß haben in bunten und fröhlichen Farben unterwegs zu sein und ihren Style auch zeigen wollen.“

Funktion vor Style

Für sie persönlich geht natürlich Funktion über Design. Gut sitzende und durchdachte Rucksäcke, T-Shirts mit funktionierenden Details aus hochwertigen Stoffen – darauf legt die international startende Fränkin Wert. Weiblich aussehen ohne dabei rosa zu tragen, ist das Motto. „Obwohl ich sagen muss, dass ich auch pinke Sachen habe. Dennoch sind mir andere bunte Farben lieber, Blau etwa. Ein bisschen Style muss jedoch schon sein. Denn wohlfühlen auf



Kerstin Kögler

Biken – das bedeutet für mich Freiheit, Herausforderung und Abenteuer. Mein Vater nahm mich früh mit in die Berge – zunächst zu Fuß und mit 13 oder 14 zum ersten Mal mit dem Bike. Meine sportliche Karriere begann ich allerdings als Leichtathletin, das Biken war immer Spaß – bis ich 2004 mein erstes MTB-Rennen fuhr und seither national/international unterwegs bin.

dem Bike bedeutet nicht nur, auf dem optimalen Rad zu sitzen.“ Daher finden sich in ihrem Kleiderschrank Ladys-Radhosen und Tops (die es ja nur für Damen gibt). „Die Damenmodelle haben einen anderen Schnitt und andere Sitzpolster als jene der Herrenmodelle. Zudem trage ich auf Tour, wenn ich gemütlich unterwegs bin, gerne trägerlose Hosen.“

Auch für Sonja Selle ist natürlich die Funktion wichtiger als die Farbe. Speziell beim Rad ist es essentiell, das passende Modell zu finden – es muss sich beim Sitzen perfekt anfühlen. „Kann ich mich jedoch zwischen zwei gleichwertigen Produkten entscheiden, dann wähle ich natürlich nach der Farbe“, sagt sie. Überraschend ist ihre

Vom Marathon/Cross Country wechselte ich 2014 zum Enduro und starte im BMC Factory Trailcrew. Parallel dazu bin ich Ausbilderin im Bundeslehrteam der DIMB sowie Trainerin und Fahrtechnikcoach. Sehr gern gebe ich dabei gemischte Kurse. Manche Frauen muss man anstupsen, manche Männer bremsen – eine perfekte Kombination.

Angeschlossener Verein:
RC Schnaittachtal, BMC Factory Trailcrew

Meine größten Erfolge: mehrfache Deutsche Hochschulmeisterin, 2008: 3. Platz Studierenden WM Marathon, 2014: 2. Platz Shimano Epic Enduro, 1. Platz BiiVOAC, 4. Platz Trans Provence

Erkenntnis, dass auch Männer aufs Design schauen, „sogar noch mehr als Frauen“. Liebe Damen, es braucht Ihnen also nicht peinlich zu sein, wenn Sie im Fahrrad-Fachhandel stehen und Sie ein Rad mit dem Satz kommentieren: Das ist aber hübsch. Ihrem Mann geht es wahrscheinlich genauso! Dennoch muss das Rad auch zu Ihnen passen. Fahreigenschaften, Geometrie, ein gutes Handling: Das sind die wirklich wichtigen Aspekte beim Radkauf.

Haben auch Sie Anregungen für unsere neue Rubrik? Wir freuen uns auf Ihre Mail an info@bva-bikemedia.de. Oder rufen Sie uns an unter 089/416 15 40-0

Mountaintriken? Voll KROSS!
Dicke Stollenreifen ringsum. Vollfederung. Antrieb auf beide Hinterräder. Du: mittendrin. Maximaler Fahrspaß. Geländefans können das KETTWIESEL KROSS jetzt kennenlernen und Mountainbiken neu erleben. Auch mit Shimano-Steps-Motor. Voll KROSS!
www.hasebikes.com